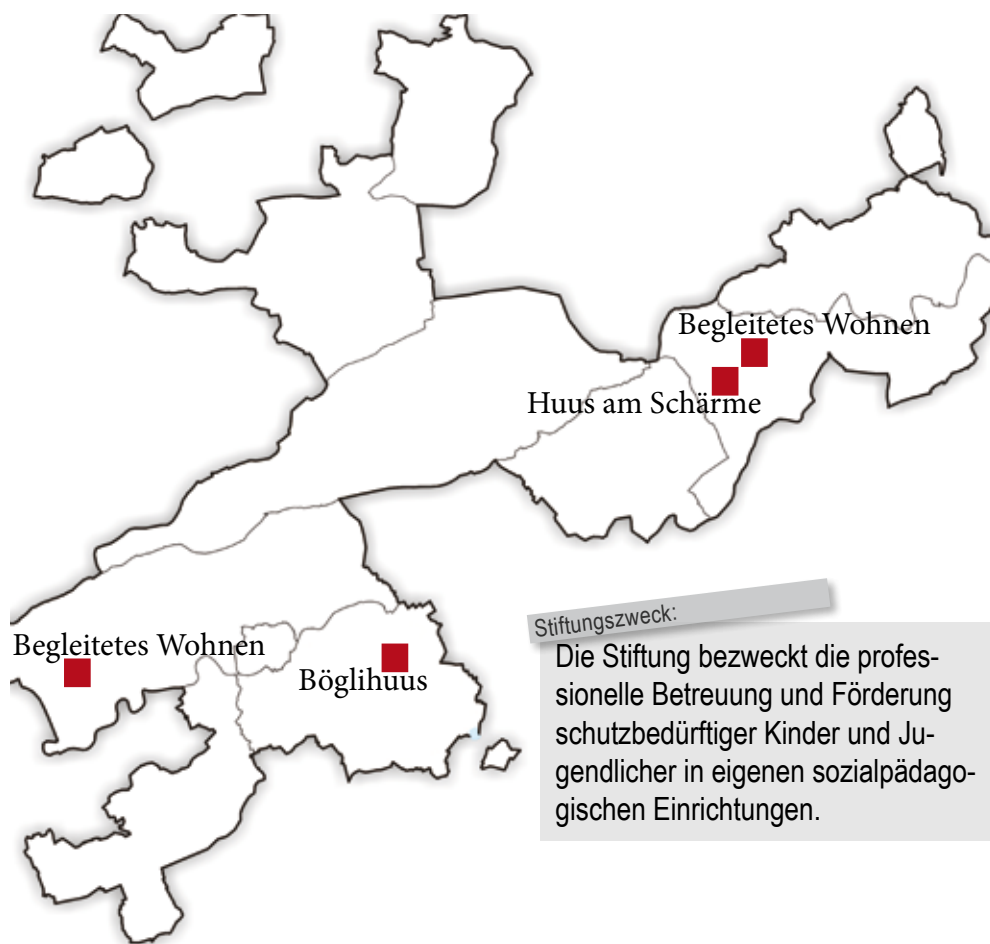


Mut fürs Leben und für die Zukunft geben



Stiftungszweck:

Die Stiftung bezweckt die professionelle Betreuung und Förderung schutzbedürftiger Kinder und Jugendlicher in eigenen sozialpädagogischen Einrichtungen.

Angebote der SKSO:  
Stationäre Betreuung, Notfallplatzierungen, Nachbetreuung/Anschlusshilfe, Besuchsrechts-Begleitung, verschiedene massgeschneiderte ambulante Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche.

Stiftung Kinderheime Solothurn SKSO

Geschäftsführung SKSO  
Regina Giger  
Krummackerstrasse 22  
4622 Egerkingen

062 398 33 24  
geschaeftsfuehrung@skso.ch  
www.skso.ch

Spendenkonto  
PC 46-1020-5  
Die SKSO ist vom Steueramt als gemeinnützige Organisation anerkannt und ZEWÖ-zertifiziert.



NIEMAND KANN EINE FAMILIE ERSETZEN



wir unterstützen Familien

**SKSO** STIFTUNG KINDERHEIME SOLOTHURN



## Kein Kind lebt freiwillig im Heim

Wenn eine Platzierung im Heim sich als beste Lösung für alle anbietet,

- ... handeln wir im Wissen, dass das beste Heim die eigene Familie nie ersetzen kann.
- ... wird der Aufenthalt im Heim so kurz wie möglich sein. Er wird so gestaltet, dass Kinder, Jugendliche und ihre Eltern viel profitieren können.
- ... unterstützen wir die Stärken der Kinder und Jugendlichen.
- ... hat jedes Kind/jeder Jugendliche die Möglichkeit, den Musikunterricht zu besuchen.
- ... organisieren wir gemeinsame Ferienaktivitäten und erlebnispädagogische Wochenenden, um den Gruppen-Zusammenhalt zu stärken und verschiedene Lernprozesse zu ermöglichen.



## Als Familie wieder Mut fassen

Die Zusammenarbeit mit Familien, die in Schwierigkeiten stecken, ist oft nicht freiwillig, sondern von einer Behörde verordnet. Von Seiten der Familienarbeiterin braucht es viel Fingerspitzengefühl, denn ihr Erscheinen ist immer auch ein Eindringen in die Privatsphäre.

- Sozialpädagogische Abklärungen zeigen auf, welche Familienstrukturen nicht hilfreich sind, welche Veränderungen und Entwicklungen angebracht sind. Die Familienarbeiterin unterstützt den Veränderungsprozess.
- Grosseltern, Gotti, Götti, Tanten und Onkel, Freunde, Nachbarn – sie werden als wertvolle Unterstützung für die Familie in die Hilfe mit einbezogen.
- Die Familie soll, wenn immer möglich, nach der vereinbarten Zeit wieder „auf eigenen Beinen stehen“ und fähig sein, ihr Leben zu meistern und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.



## Die pädagogische Arbeit

Aus dem Leitbild der SKSO:

„(...) Das Erkennen und Entwickeln der Kompetenzen unserer Klienten steht im Mittelpunkt. Unsere Aufgabe, ihre Stärken zu erkennen, aufzudecken und zu fördern, nehmen wir sehr ernst. Wir unterstützen die Selbständigkeit und Eigenständigkeit der Klienten und begleiten sie in ihrem Bildungs- und Entwicklungsprozess (...).“

- Was genau ist los?  
Wo liegt das Problem der Kinder, Jugendlichen, ihrer Familie - was ist die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten?
- Gemeinsam (Arbeits-)Ziele entwickeln.
- Zusammenarbeit mit dem familiären Umfeld, mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Ärzteschaft, Therapeutinnen/Therapeuten, Beistandin/Beistand und Behörden.
- Die pädagogisch Mitarbeitenden sind gut ausgebildet.

Leitbild der SKSO  
unter:  
[www.skso.ch](http://www.skso.ch) im  
Bereich ‚Downloads‘